

Rede von 1. Bürgermeisterin Alexandra Sitter-Czarnec in der konstituierenden Sitzung des Ammerthaler Gemeinderates am 7. Mai 2014 in der Sporthalle

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich grüße alle Anwesenden ganz herzlich. Sie sehen es mir sicher nach, aber mein besonderer Gruß gilt heute vor Einstieg in die Tagesordnung der konstituierenden Sitzung den Hauptakteuren des Abends:

Ich begrüße die wiedergewählten und die acht neu gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Sie alle übernehmen als Ergebnis der Wahl vom 16. März 2014 heute offiziell mit ihrer Verpflichtung Verantwortung für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde.

Ich gratuliere Ihnen im Namen aller Bürgerinnen und Bürger und natürlich persönlich sehr herzlich und wünsche Ihnen für Ihre Aufgabe Glück und Erfolg.

Es freut mich, dass heute viele Bürgerinnen und Bürger den Weg zu dieser festlichen Sitzung in die Sporthalle gefunden haben.

Schön auch, dass viele Familienmitglieder unseres neugewählten Gemeinderates diese begleiten und so ihre Unterstützung für deren ehrenamtliches Engagement zeigen.

Ein herzliches Willkommen auch allen Vertretern des gesellschaftlichen Lebens in Ammerthal.

Es ist mir auch eine große Ehre – *wie natürlich auch eine Verpflichtung* – für die kommenden 6 Jahre 1. Bürgermeisterin aller Ammerthalerinnen und Ammerthaler zu sein.

Mein Dank geht mit dem Blick zurück auf den Kommunalwahlsonntag am 16. März an alle Wählerinnen und Wähler für das in mich gesetzte Vertrauen und das darf ich mit Stolz sagen doch überwältigende Ergebnis.

Ein herzliches Dankeschön auch allen die meine Wahl zur Kreisrätin mit ihrem Kreuz am Stimmzettel unterstützt haben. Auch auf dieses neue und wenn auch komplexe Aufgabengebiet freue ich mich sehr. Am kommenden Montag werde ich zusammen mit allen Neugewählten in der konstituierenden

Sitzung des Kreistages durch Landrat Richard Reisinger im König Rupprecht Saal vereidigt.

Wenn dieses neue Amt im Kreistag natürlich primär zum Ziel hat das Schiff des Landkreises mit zu lenken, bin ich überzeugt, dass durch dieses dazukommende Wissen und die Erfahrungen im Kreistag, auch meine Arbeit für Ammerthal profitieren wird.

Nach sechs Jahren im Amt habe ich mich, obwohl ich Frau bin, sicher als Stehaufmännchen bewährt und freue mich nun sehr auf die vielen Aufgaben, die auf eine moderne Kommune in diesen manchmal stürmischen Zeiten zukommen. Wobei ich auch hoffe, manche Stürme aus der Vergangenheit haben sich gelegt und finden wenn überhaupt dann nur noch im vielzitierten Wasserglas statt.

Ich verspreche Ihnen das in meine Arbeit gesetzte Vertrauen als Bürgermeisterin und mich meinem Wählerauftrag auch in den nächsten sechs Jahren würdig zu erweisen.

Ich darf sagen, ich freue mich auf die nächsten 6 Jahre, in denen ich die Gemeinde, meine Heimat, weiterhin mitgestalten darf und laut sehr klarem Wählerauftrag auch soll.

Vor genau 6 Jahren – auch damals war der 7. Mai Tag der konstituierenden Sitzung – habe ich gesagt:

Die Gemeinde der Zukunft baut auf der Tradition auf und schafft Neues.

Heute möchte ich mit allen gemachten Erfahrungen noch hinzufügen:

Die Gemeinde der Zukunft ist ein ganzheitliches Unternehmen, mit dem Ziel, Lebensqualität und Lebensfreude zu produzieren. Hier halte ich es mit Theodor Fontane: „Wer schaffen will, muss fröhlich sein“.

Ich freue sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus, Bauhof und Schule. Auf die sicherlich auch weiterhin gute Zusammenarbeit mit unserer Rektorin Frau Elvira Rückerl und allen Lehrkräften der Schule als Sachaufwandsträger, auf die stets konstruktiven Gespräche mit unserer Kindergartenleiterin Frau Anita Glatzl und ihrem Team, wie natürlich auch auf die Zusammenarbeit mit unserer Feuerwehr und allen Vereinen.

Mein besonderer Dank – das muss an dieser Stelle auch einmal gesagt sein – gilt allen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern, die sich in dem zurückliegenden Wahlmarathon in Ammerthal stets engagiert und fair für die Unterstützung der Kommunalwahl, aber auch der Bundestagswahl und der Durchführung der Bürgerentscheide eingesetzt haben.

Das Wahlrecht – in Kuwait besitzen das die Frauen übrigens erst seit 2005 – ist ein wesentliches Element gelebter Demokratie und ich freue mich, dass auch bei der vergangenen Kommunalwahl mit über 83% Wahlbeteiligung so viele Ammerthaler Bürger von diesem demokratischen Grundrecht Gebrauch gemacht haben.

Werte Mitglieder des Gemeinderates, ich freue mich auf die kommenden Jahre, mit Ihnen allen unsere Gemeinde zu gestalten und auch zu verwalten.

Ich darf Ihnen allen viel Elan und Kraft wünschen, aber auch die notwendige Klugheit und ein Handeln, dass stets mit Bedacht erfolgt.

Ein weiteres Attribut, das ich mir von Herzen für unser aller Arbeit wünsche ist Demut. Demut ist ja nun ein sehr altes Wort – schon Martin Luther nutzte es zur Übersetzung biblischer Ausdrücke – ich würde mir aber generell für unsere Gesellschaft wünschen, dass Demut nicht mehr länger ein altmodisches Wort ist.

Wenn wir bedenken, dass uns das kulturelle Erbe früherer Generationen anvertraut wurde. Nicht nur, um es heute für uns zu nutzen, sondern um es für zukünftige Generationen zu bewahren und zu erhalten, dann drückt das Wörtchen Demut genau den politischen Konsens gemeinwohlorientierter Lösungen für anstehende Aufgaben aus und anstehende Aufgaben gibt es viele.

Nach 6 Jahren Bürgermeisterin in Ammerthal weiß ich auch sehr wohl, dass es unwahrscheinlich schwierig ist unterschiedliche politische Vorstellungen und Interessengruppen unter einen Hut zu bringen, aber wenn ich so in die Runde schaue, dann darf ich sagen: Ich bin zuversichtlich und sehr optimistisch. Ich habe aber auch gelernt, lernen müssen: wenn einer nicht will, dann will er nicht.

Es gab Zeiten, da haben Bürger immer wieder zum Ausdruck gebracht, dass sie die Artikel über Ammerthal in der Zeitung über die Arbeit bzw. besser formuliert das Gezanke der gemeindlichen Gremien, gar nicht mehr lesen wollen.

Ich darf an dieser Stelle alle Pressevertreter sehr herzlich begrüßen und mich schon jetzt für die sicherlich konstruktive Zusammenarbeit in der neu angefangenen Wahlperiode zur Information aller Bürgerinnen und Bürger von Ammerthal – und natürlich darüber hinaus - sowie eine faire Berichterstattung bedanken.

Als gelernte Journalistin freue ich mich darauf mit dem Gemeinderat viele neue und ich beabsichtige positive Schlagzeilen zu machen. Da fallen mir als erste Beispiele ein: „Bürgerwille umgesetzt – Amberger Wasser fließt endlich durch Ammerthaler Wasserleitungen“, oder „Gemeinde Ammerthal freut sich über neue Bürger im Baugebiet Krummstriegel“, „Neue Gemeindebücherei in Ammerthal eingeweiht“, „Ammerthal – Modellprojekt in Sachen Jugendarbeit“ und mir eine Herzensangelegenheit wäre auch die Schlagzeile „Gemeinde Ammerthal schafft mit Vater-unser-Weg Alleinstellungsmerkmal“.

Die größte Macht hat bekanntermaßen das richtige Wort zur richtigen Zeit und ich darf allen Gemeinderäten bei den vielen Entscheidungen die sie nun zum Wohle aller zu treffen haben mit auf den Weg geben, das sage ich übrigens auch zu meinen Brautpaaren die ich standesamtlich traue:

Denkt immer daran:

„Positive Worte bauen auf, negative Worte zerstören“ -

und ich würde mir wünschen, dass die neue Gesprächskultur in diesem Rat nicht zum Ziel hat den anderen oder die andere Fraktion in die Pfanne zu hauen, sondern immer im Fokus:

Positive Worte verstärken die Energien und auch wenn wir alle ehrenamtlich arbeiten, so sollten wir das mit der notwendigen positiven Energie für Ammerthal, Fichtenhof und Viehberg tun.

Sprache als dem Werkzeug der Kommunikation soll in diesem Gremium viel fließen, denn nur im kommunikativen Austausch, kann auch das Optimum erreicht werden. Hier darf ich aber allen Räten eine Bitte mit auf den Weg geben:

Bitte nutzt die Sitzungen nicht zur Profilierung mit Themen wie „In der Amberger Straße geht eine Beleuchtung nicht“ oder „Der Kanaldeckel in der Andechser Straße wackelt“.

Für solche Anliegen stehen wir – natürlich nicht nur allen Räten, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern – zu den bekannten Öffnungszeiten gerne zur Verfügung, wir sind stets telefonisch oder auf elektronischem Wege erreichbar.

In den nächsten Jahren werden die Haushalte und die Finanzen das Tagesgeschäft noch weit mehr prägen und für diese sicherlich nicht immer einfache Zeit wünsche ich mir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Vertrauen und Ehrlichkeit im Umgang miteinander und wenn Fehler passieren – *und Fehler passieren nun einmal immer wieder und überall auf dieser Welt* – dann sollten diese nicht als Steilvorlagen für persönliche oder politische Angriffe

genutzt werden, sondern eine sachliche Ursachenforschung betrieben und eine gemeinsame Suche nach Lösungen starten.

Viele Räte haben sich bereits Gedanken gemacht und mir Emails geschickt oder waren persönlich im Rathaus. Für den heutigen Abend bitte ich aber alle Debatten oder Fragen zu aktuellen Themen noch zurückzustellen, denn heute ist die wohl wichtigste Sitzung, die konstituierende Sitzung. Konstituierend stammt bekanntlich aus dem Lateinischen und heißt festsetzen und das wollen wir im Laufe dieser 1. Sitzung tun.

Wir wollen uns einen neuen Rahmen geben, den wir dann in den nächsten Jahren mit ganz vielen Farben und wie ich hoffe gekonnten Pinselstrichen verzieren werden. Ich hoffe wir alle haben ein Bild von dem Ammerthal, wie es in sechs Jahren sein soll, immer im Hinterkopf des von mir vor sechs Jahren kreierten Spruchs auf unserem Logo:

Tradition bewahren, Zukunft gestalten.

Ich werde im Anschluss alle neugewählten Räte vereidigen, wir werden einen oder zwei Bürgermeisterstellvertreterinnen oder Stellvertreter wählen und uns und unsere zukünftige Arbeit mit der Satzung und Gemeindeordnung definieren.

Da ich aber um Himmels willen niemanden in seinem Schaffensdrang bremsen will, darf ich vor an alle appellieren, die sich dankens- und lobenswerterweise schon viele Gedanken und Anregungen gemacht haben:

Nach dieser Sitzung ist Schluss mit Feiern und mit Feuereifer werden wir uns bereits kommenden Mittwoch – dann wieder im Feuerwehrhaus – mit all den Belangen und Themen beschäftigen, für die uns die Wähler ihren Auftrag geben haben.

Auch wenn meine Wählergruppierung - die UWG Ammerthal- kein C für Christlich im Namen führt, würde ich mich doch als eine sehr gläubige Person bezeichnen. Ich darf daher sagen, dass ich mich immer wieder über Treffen – nicht nur bei den Gottesdiensten – mit unserem Pfarrer Herrn Klaus Haußmann freue und wir eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit in Sachen kirchlicher und weltlicher Belange pflegen, sprich:

Wir reden uns in nichts rein.

Da Pfarrer Hausmann doch weit bibelfester ist als meine Person, habe ich ihn vor einigen Tagen gebeten, mir ein biblisches Gleichnis für die künftige Zusammenarbeit des Gemeinderates herauszusuchen. Pfarrer Hausmann hat ja bedauerlicherweise auch unter den Streitigkeiten des Gemeinderates zu leiden gehabt und ich finde er hat genau das richtige gefunden:

Matthäus

Vom Richten:

„Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn wie ihr richtet, so werdet ihr gerichtet werden, und nach dem Maß, mit dem ihr meßt und zuteilt, wird euch zugeteilt werden. Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht? Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen! – und dabei steckt in deinem Auge ein Balken? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, dann kannst du versuchen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen.“

Matthäus

Die goldene Regel

„Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten.“

Auf Ihren Plätzen finden Sie alle ein Buchpräsent der Gemeinde mit dem überaus spannenden Titel: „Kommunalverfassungsgesetze Bayern“.

Keine Sorge, dies muss nicht bis kommenden Mittwoch auswendig gelernt werden, sondern ist eine praktische wichtige und informative Arbeits- und Orientierungshilfe für Sie alle.